

# Einleitung.

Die Frachtgütertarife sind das Schicksal unserer Industrie. Sie bilden eine Lebensfrage, weshalb jede Gelegenheit benützt werden muß, hierüber Klarheit zu schaffen.

Auch die am 28. Mai 1930 in Eger stattgefundene Gedenkfeier der Fachgruppe aus Anlaß ihres 10jährigen Bestandes gab Gelegenheit sich mit der Frachtenfrage zu beschäftigen. Herr Verkehrskonsulent Anton Stauda der Handels- und Gewerbekammer in Eger hat bei dieser Sitzung ein ausführliches Referat über die keramische Industrie und die Gütertarife der Staaten: Tschechoslowakei, Deutschland, Österreich, Polen und Ungarn gehalten, welches den einmütigen Beifall der Teilnehmer an der Sitzung gefunden hat.

Nachdem die tschsl. Eisenbahnverwaltung die Erhöhung der Frachttarife in Erwägung gezogen hat, sind die Ausführungen des Verkehrskonsulenten Stauda sehr aktuell und geeignet, ein richtiges Bild über die ungünstige Wirkung einer etwaigen Erhöhung der tschsl. Gütertarife auf den Export keramischer Waren zu geben.

Die vorliegende Arbeit des Verkehrskonsulenten Stauda ist eine mühevoll zusammengestellte Zusammenfassung der auf das Gütertarifwesen einflußreichen Daten und für alle verantwortlichen Stellen von Bedeutung und Wichtigkeit. Die Eisenbahnverwaltung soll den Frachtenverkehr in der bestmöglichen Weise fördern, nicht aber an die Erhöhung der Tarife denken, in einer Zeit, wo die Industrie um ihre Existenz einen bitteren Kampf führen muß.

Auffig, im Mai 1930.

**Die Geschäftsführung**  
der  
**Keramischen Fachgruppe**  
im Deutschen Hauptverbande der Industrie.